

An den Bürgerworthalter
Herr Böge

Stadt Bad Oldesloe



2006

Sehr geehrter Herr Bürgerworthalter Dr. Böge,

Hiermit möchten die Grünen einen Antrag für den nächsten WPA zum Thema „Biogasanlage“ stellen:

Anträge:

Der WPA und die Stadtverordneten beschließen, dass in einem Vertrag zwischen der Stadt Bad Oldesloe und dem Anlagebetreiber folgende Punkte geregelt werden:

1. Keine Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen für die Biomasseproduktion.
2. Keine Verwendung von menschlichen Lebensmitteln (Brotgetreide) als Biomasse.
3. Einrichtung von Blühstreifen und Mischkulturen zur Vermeidung von Monokulturen und zur Förderung der Biodiversität.
4. Wärmelieferung für das bestehende Nahwärmesystem in den West-Baugebieten.
5. Kein Biomasse- und Gärückstands-Tourismus aus und in andere Regionen.
6. Festlegung justiziabler Vertragsstrafen bei Nicht-Einhaltung dieser Absprachen.

Begründung

Die erste Biogasanlage der Stadt Bad Oldesloe ist auf dem Weg. Dieses begrüßen die Grünen. Biogas entspricht den seit langen geforderten Wandel in der Energieversorgung auch für die Stadt Bad Oldesloe: „Weg von fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien!“

Trotzdem muss auch bei dieser Anlage darauf geachtet werden, dass beim Betrieb Bürger, Umwelt und Landschaft nicht unnötig belastet werden. Dieses haben die Grünen von Anfang an für ihre Zustimmung zur Biogasanlage gefordert.

Die Sorgen der Bürger wegen Geruchs- und Verkehrsbelästigungen sind durch den ausgewählten Standort und der vertraglichen Festlegung auf die ausschließliche Verwendung von pflanzlicher Biomasse weitgehend vermieden.

Offen sind bislang aber die Aspekte des Umwelt- und Landschaftsschutzes. Dabei geht es um rund 1000 Hektar landwirtschaftliche Fläche, die für die Biogasanlage umgenutzt werden. Es besteht die Gefahr, dass sich durch eine Mais-Monokultur die gesamte Biodiversität und Landschaft um Bad Oldesloe verändert („Vertunnelung der Landschaft“ durch 4 bis 5 Meter hohen Mais“). Ziel muss es aber sein, dass kein „1000 Hektar großes Maislabyrinth“ in Alt-Fresenburg, Blumendorf und Tralau entstehen. Ebenfalls besteht die Gefahr, dass mit der Biomasseproduktion gentechnisch veränderte Pflanzen (GVO-Pflanzen) still und heimlich in die Region Einzug halten. Dieses ist nicht akzeptabel, da es eine „Hui und Pfui“-Entwicklung wäre: „Hier Biogas und dort Gentec-Pflanzen“.

Aus diesen Gründen fordern die Grünen einen wasserdichten Vertrag zwischen der Stadt Bad Oldesloe und dem Anlagenbetreiber, der diesen Aspekten Rechnung trägt. Da die Baugenehmigung nun auf den Weg gebracht ist, muss dieses geklärt werden. Die Grünen stellen deswegen für den nächsten WPA-Ausschuss einen Antrag für eine Festlegung der verpflichtenden Inhalte eines Vertrages zwischen der Stadt Bad Oldesloe und dem Anlagenbetreiber.

Die seit Mai stattfindenden Gespräche zwischen den Grünen und den Anlagenbetreibern waren bislang konstruktiv und entgegenkommend, müssen nun aber vertraglich festgelegt werden.

Gerold Rahmann
Fraktion Grüne in der Oldesloer Stadtverordnetenversammlung